

Monika Krohwinkel (* 1941 in Hamburg) war von 1993 bis 1999 Professorin für Pflege an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt.

Sie befasste sich mit der ganzheitlich-rehabilitierenden Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranken und veröffentlichte 1984 das **Modell der Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens (AEDL)**. Diese Studie wurde damals im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit in Deutschland durchgeführt. Förderungsanlass war das Krankenpflegegesetz von 1985, das eine geplante, systematische und umfassende Prozesspflege im stationären Bereich forderte, um die gesetzlichen Ausbildungsziele zu erreichen.

AEDL-Strukturmodell:

Das **Modell der Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens (AEDL)** ist ein Modell, das sich an alltäglichen Bedürfnissen und Fähigkeiten des Menschen orientiert. Im Einzelnen werden 13 AEDL unterschieden:

Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens (AEDL) nach Krohwinkel:

1. Kommunizieren
2. Sich bewegen
3. Vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten
4. Sich pflegen
5. Essen und trinken
6. Ausscheiden
7. Sich kleiden
8. Ruhen und schlafen
9. Sich beschäftigen
10. Sich als Mann oder Frau fühlen und verhalten
11. Für eine sichere Umgebung sorgen
12. Soziale Bereiche des Lebens sichern
13. Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen
 - die Existenz gefährdende Erfahrungen (Abhängigkeit, Sorge, Angst, Schmerzen, Sterben usw.),
 - die Existenz fördernde Erfahrungen (Unabhängigkeit erreichen, Zuversicht, Vertrauen, Sicherheit usw.),
 - Erfahrungen, welche die Existenz fördern oder gefährden (Kultur / Biographie).